

EFZ
25.07



Auf dem Rücken der Pferde verbrachten die Kinder beim Urlaub auf dem Reiterhof Kirchhorst viel Zeit.

MESSERSCHMIDT

Stadtkinder genießen Landluft und Stallgeruch

Hof Kirchhorst: 66 Hamburger Schüler machen Reiterurlaub in Groß Wittensee

GROß WITTENSEE Groß sei der Respekt gewesen vor den Tieren, auch Angst hätten einige Schüler gehabt, doch diese habe sich schnell gelegt, berichtet Holger Schwetscher, Lehrer an der Ida-Ehre-Gesamtschule in Hamburg. Die meisten der Kinder hätten zum ersten Mal auf einem Pferd gesessen, daher war die Begeisterung als sie hörten, dass die Klassenfahrt auf den Reiterhof Kirchhorst geht, eher mau. „Alle Kinder waren nachher aber positiv überrascht, wie schön das ist“, hat Lehrerin Jorinde Fechner beobachtet. Beeindruckend sei für sie auch gewesen, wie rasch die Aufregung gewichen sei und Natur und Tiere beruhigend auf die Mädchen und Jungen eingewirkt hätten.

66 Kinder der Klassen sechs bis acht der Hamburger Stadtteilschule verbrachten in dieser Woche ihren Klassenausflug auf dem Groß Wittenseer Reiterhof von Hans-Jürgen Naeve im Ortsteil Kirchhorst. Zwei Reiteinheiten standen jeden Tag auf dem Programm. „Die Kinder lernten auch schnell die Eigenheiten ihrer Pferde kennen“, so Schwetscher. Dass die Tiere im Mittelpunkt stehen, sei für Stadtkinder etwas Neues. Nach ein paar Tagen gab es dann



Wenn mal nicht geritten wurde, lockte vor allem der See zum Spielen ein.

aber auch die ersten Ausfälle unter den jungen Reitern, mit Muskelkater mussten sie die letzten Reitstunden aussetzen.

Auch eine Planwagenfahrt sowie Ausflüge in die Region, beispielsweise auf

einen Milchhof, standen auf dem Programm der Klassenfahrt. Vor allem der See auf dem Reiterhof begeisterte die Kinder, die sich sofort nach dem Ausritt in das kühle Nass stürzten.

„Für vier bis fünf Klassen haben wir hier auf dem Hof Platz“, erzählt Hans-Jürgen Naeve, der 1963 den Hof übernahm. 1975 wurde die Reithalle gebaut und Naeve entwickelte ein Kursprogramm, das im Laufe der Jahre auch immer mehr von Schulklassen angenommen wird. Die Schüler kommen aus Norddeutschland, einige aus Berlin und Nordrhein-Westfalen. 20 Schulpferde und 30 Schulpönys stehen in den Ställen und auf der Koppel. Unterstützt wird der 76-jährige Naeve unter anderem von Sohn Ben (22), der kurz vor seinem Abschluss als Pferdewirt steht. Zwei Reitlehrer sind auf dem Hof fest angestellt, hinzu kommen Mitarbeiter in der Küche und im Service.

Der zwölfjährige Enis Öczan war auch anfangs erst skeptisch, als er von dem Ziel der Klassenfahrt erfuhr, doch schnell hat er seine Liebe zu den Tieren entdeckt, aber an eines konnte er sich nicht gewöhnen: „Riesengroße Spinnen gibt es hier.“ Achim Messerschmidt